

II- 119 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

Zl. 47.514-Präs. A/71
Anfrage Nr. 12 der Abg. Dr. Reinhart
und Gen. betr. Oberinntal-Autobahn und
Schnellstrasse Mailand-Ulm.

5 / A. B.
zu 12 / J.
Präs. am 14. Dez. 1971

Wien, am 2. Dezember 1971

An den
Herrn Präsidenten des Nationalrates
Anton B e n y a
Parlament
1010 Wien

Auf die Anfrage, welche die Abg. Dr. Reinhart und Genossen in der Sitzung des Nationalrates am 10. November 1971, betreffend Oberinntal Autobahn und Schnellstrasse Mailand-Ulm an mich gerichtet haben, beehre ich mich Ihnen folgendes mitzuteilen:

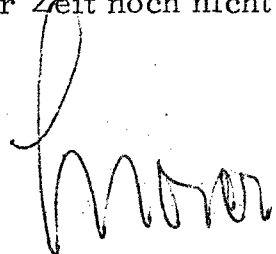
Die Trassenführung der Inntal Autobahn und der Reschen Schnellstrasse ist vom Amt der Tiroler Landesregierung zunächst in Form von Vorentwürfen untersucht worden, welche Mitte vorigen Jahres dem Bundesministerium für Bauten und Technik vorgelegt wurden. Diese Vorentwürfe sehen vor, die Trasse der Inntal Autobahn, mit Ausnahme eines kurzen Stückes im Bereich der Innschleife, zwischen Zams und Landeck auf der nördlichen Talseite zu führen.

Bei der Trassierung wurde versucht, die Autobahn im Bereich von Zams möglichst an den Fuß der nördlichen Hänge heranzurücken und im Bereich von Landeck den Uferbereich des Inn auszunützen. Damit sollte eine Durchschneidung verbauter aber auch grösserer zusammenhängender noch freier Flächen vermieden werden. Der gleiche Gesichtspunkt war auch für die Situierung der Abzweigung der Reschen Schnellstrasse von der Inntal Autobahn im Bereich der Innschleife und für die Weiterführung der Reschen Schnellstrasse zunächst längs des Inn und weiter über den Bahnhofsbereich in Richtung Süden maßgebend.

zu Zl. 47.514-Präs. A/71

Dem Antrag des Amtes der Tiroler Landesregierung entsprechend hat das Bundesministerium für Bauten und Technik zugestimmt, dass für die vorerst in Form von Vorentwürfen untersuchten Trassen die Detailplanung durchgeführt wird.

Wie dem Bundesministerium für Bauten und Technik bekannt geworden ist, werden auf Grund örtlicher Einsprüche vom Amt der Tiroler Landesregierung zur Zeit weitere Trassenführungsmöglichkeiten untersucht. Erst nach Abschluß dieser Arbeiten wird es möglich sein, einen Vergleich der verschiedenen Lösungen durchzuführen und eine Entscheidung zu treffen, wobei auch berechtigte Wünsche der Gemeinden Landeck und Zams Berücksichtigung finden werden. Ein Ergebnis der ergänzenden Untersuchungen liegt dem Bundesministerium für Bauten und Technik zur Zeit noch nicht vor.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Moser', is written over the end of the second paragraph.